

Im **MPIB-Bildungsbericht 1994** verwies Prof. Dr. Diether Hopf auf *„die bedeutsamen Befunde einer repräsentativen Untersuchung über die Schulleistungen von Gymnasiasten in der 7. Klasse, deren Daten 1970 erhoben wurden. Bei einem Vergleich der Schulleistungen in Mathematik, Englisch und Deutsch zeigten sich hier beträchtliche Leistungsnachteile bei den Kindern, die eine sechsjährige Grundschule (Berlin und Bremen) besucht hatten, im Unterschied zu den Übergängern nach Klasse 4 in den anderen Bundesländern; diese Unterschiede hatten sich auch am Ende der 7. Klasse noch nicht ausgeglichen.“* (S. 337-338)

Das war der erste allgemein zugängliche Hinweis auf die Nachteile sechsjähriger Grundschulen - und auf die orientierenden Auskünfte des MPIB-Projektes „Schulleistung“ (1968-70) zu den Nachteilen eines Unterrichts in allzu heterogenen Lerngruppen. Über diesen Hinweis kamen wir auf die Spur des Projektes.